



Journal

ÖSTERREICHISCHER VERBAND DER FOTOGRAFIE www.övf.at



Die steirische Toskana

Der Wolfsgraben in Wien

Vom Hüttenbuch zum Fotobuch

powered by

cewe



MESSE+FESTIVAL

Fotografie | Reise | Film+Video

12. - 13. November 2022

Pyramide Wien/Vösendorf

www.photoadventure.at

Neue Location

Eintrittskarten sowie Tickets für das Seminar- und Workshopprogramm sind ab sofort im Ticketshop erhältlich.

Aussteller

Vorträge

Seminare

Workshops

www.photoadventure.at

Liebe Fotobegeisterte,

sicher ist Ihnen nicht entgangen, dass der Verband eine schwierige Zeit hinter sich hat. Als neuer Präsident möchte ich Ihnen ganz herzlich danken, dass Sie dem ÖVF die Treue gehalten haben. Mein Dank gilt aber auch den vielen Kolleginnen und Kollegen, gleich ob in den Landesverbänden, dem Präsidium oder dem Vorstand, die unermüdlich am Erhalt der Strukturen gearbeitet haben.

Für alle die mich nicht kennen, ich komme ursprünglich von der Industrie und habe vor zwei Jahrzehnten meinen Job als Verkaufsleiter von Leica gegen die Selbstständigkeit als Fotograf, getauscht. Mein Schwerpunkt lag allerdings von Anfang an im Bereich Wissensvermittlung, in Form von Workshops und Seminaren, rund um die Fotografie.

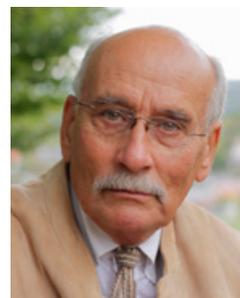
Zuallererst strebe ich eine enge Zusammenarbeit mit den Landesverbänden, aber auch mit den einzelnen Clubs an, die ich auch gerne, nach und nach, besuchen werde. Dabei freue ich mich auf neue Ideen, Vorschläge und einen regen Gedankenaustausch. Ein weiterer Schwerpunkt wird bei der Mitglieder-Werbung, sowie im Bereich Jugend liegen.

Mit dem Erscheinen dieses (lange vermissten) ÖVF-Journals, wollen wir gemeinsam, einen ersten Schritt in eine neue Ära setzen. Das Titelbild dieser Ausgabe soll signalisieren, dass die Fotografie schon seit längerem um einen neuen Bereich reicher geworden ist. Composing. Doch die eindrucksvollen Computer Montagen sollen nicht länger in Konkurrenz zur klassischen Fotografie stehen. Daher wird es schon bald eine weitere Kategorie „Creativ“ geben, in der auch experimentelle, sowie abstrakte Bilder ihren Platz finden werden.

Ich freue mich, zusammen im Team mit einsatzfreudigen Kolleginnen und Kollegen bekannte, aber auch etliche neue Aktivitäten des Verbands umsetzen zu können.

Herzlichst

Anselm F. Wunderer



Seit kurzem bin ich Vizepräsident beim ÖVF geworden und nun für die Wettbewerbsanlegenheiten zuständig. Außerdem bin ich für den Inhalt der meisten hier abgedruckten Seiten zuständig. In erster Linie bin ich ein begeisterter Fotograf, der erst vor einigen Jahren zu dieser Leidenschaft gekommen ist. Das Schreiben hat mich schon seit meiner Kindheit interessiert, so dass nun bei neuem ÖVF-Journal beides verbinden kann.

Über meinen Fotoklub habe ich es schätzen gelernt, andere Menschen mit derselben Passion kennen zu lernen, sich mit ihnen über Fotografie auszutauschen und mit ihnen gemeinsame Fotoausflüge zu machen.

Mit unserem Fotoverband ist es genauso, es geht darum Menschen, die sich aus welchen Gründen auch immer, mit Fotografie beschäftigen, zusammenzubringen und dafür geeignete Plattformen zur Verfügung zu stellen. Das ÖVF-Journal soll unter dem Aspekt, dass von Fotobegeisterten für Fotobegeisterten oder von Mitgliedern für Mitglieder geschrieben wird, erscheinen. Interessante Beiträge mit vielen Fotos von unseren Mitgliedern, die die ganze Bandbreite unseres ÖVF zeigen, sollen der überwiegende Hauptteil unseres Journals ausmachen. Zusätzlich habe und werde ich Gastautoren einladen, für unser Magazin Artikel zu schreiben, die in irgendeiner Form mit unserem Verband in Verbindung stehen.

Damit das ganze Projekt ÖVF-Journal weiterwachsen kann, bitte ich um Beiträge für die nächsten Ausgaben an folgende E-Mail-Adresse: wettbewerbe@oefv.at Fotos bitte mit WeTransfer an die genannte E-Mail-Adresse senden.

Gut Licht

Rüdiger Url



Liebe Kolleginnen & Kollegen der Fotografie!

Es ist mir eine Freude zusehen wie im Präsidium, beim Verband des ÖVF, die Begeisterung und Kreativität eingezogen ist mit unserem neuen Präsidenten.

Nach einer unfreiwilligen Pause findet im Rahmen der Photo+Adventure 2022 am Sonntag, 13. November 2022 um 17 Uhr die Preisverleihung der Staatsmeisterschaft für das Jahr 2021 und 2022 statt. Auf der Messe gibt es auch eine Ausstellung und den ÖFV-Infostand. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch und werden ein offenes Ohr für Fragen und Anregungen haben.

Für 2023 ist geplant das die Staatsmeisterschaft ganz in digitaler Form ausgetragen wird. Die Ausschreibung folgt, auf Grund notwendiger Änderungen, in Kürze. Die Änderungen sind Notwendig denn es hat keinen Sinn Sparten Digital & Color parallel durch zu führen. Es müssen diverse Themen kommen und ein anderes Auswertungssystem für die Kombination, je für Personen und auch der Klubs, gefunden werden. Durch mehr Leistungen sind wir bestrebt, das Vertrauen unserer Mitglieder zurück zu gewinnen. Unser Präsident Wunderer ist dabei sehr kreativ unterwegs. Als für das Service beim ÖVF Zuständiger, bin ich auch mit der Mitglieder-Verwaltung betraut und freue mich über die große Nachfrage einer Mitgliedschaft bei uns. Es wurde von unserem Präsidenten auch schon einige neue Möglichkeiten zur Mitgliedergewinnung ausgearbeitet.

Herzliche Grüße und ich hoffe es kommen viele zur Ausstellung!

Herbert Rainer



Der Wolfsgraben in Wien

von Adolf Schatten



Der Wiener Fotograf Adolf Schatten beweist mit seinen Fotos seit Jahren eindrucksvoll wie interessant und vielfältig die Naturlandschaft in Wien ist. Von Bildern von besonders schönen Orchideen über ungewöhnliche Insekten bis zu Salamander reicht sein Portfolio. Ungewöhnlich und auch äußerst bemerkenswert sind seine fotografischen Darstellungen über Pilze, die oft ins Abstrakte münden. Dankeswerterweise hat Adolf Schatten dem ÖVF-Journal den Text und ausgesprochen wunderschöne Landschaftsbilder zum Thema Herbst zur Verfügung gestellt, die beweisen, welche einzigartige Naturparadise es in einer Millionenstadt gibt.

Das Naturdenkmal Moos- oder auch Wolfsgraben im 16. Wiener Gemeindebezirk wird heute aus Naturschutzgründen forstwirtschaftlich nicht mehr genutzt. Schon 1935 wurde der Wolfsgraben wegen des Standortes, der in Wien sehr seltenen Grünen Schneerose, als Naturdenkmal 90 unter Schutz gestellt.



Umgefallene, tote und abgestorbene Bäume verleihen dem Moosgraben an manchen Stellen einen Hauch von Urwaldcharakter und sie sind Lebensraum vieler Insekten und Pilze. Der Wolfsgraben liegt im Sandstein-Wienerwald. Tiefgründige Lehmböden lassen den Niederschlag nicht durchsickern. Hier dominiert die Rotbuche.

Folgt man dem Bachlauf kann man an feuchten Tagen die Weibchen der Feuersalamander beobachten. Sie sind auf dem Weg zu den Bächen um dort ihre Larven abzusetzen. Bis zum Sommer sieht man dann die Jungtiere mit ihren Büschelkiemen an ruhigen Wasserstellen.



Sterbende und tote Bäume sind überlebenswichtig für die vielen Lebewesen und Organismen des Waldes. Sie stürzten zu Boden und nun beginnt die Zersetzung durch Mikroorganismen, Tiere und Pilze die mit ihrem Myzel das gesamte Holz des Stammes durchdringen. Die dabei entstehenden Nährstoffe gelangen in den Boden und werden über das Wurzelwerk der Bäume und Pflanzen wieder aufgenommen, bis sie abermals auf dem Boden landen und



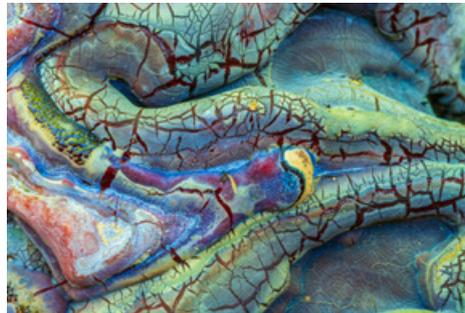
der ständige Kreislauf von Leben, Sterben und Zerfall sich fortsetzt. Die dicke Schicht der abgefallenen Blätter bietet im Herbst Lebensraum für viele Kleintiere.

Die meisten Blumen sind verblüht, aber dafür findet man eine Vielfalt an schönen und seltsamen Pilzen am Wegesrand. Pilze in allen Formen bevölkern den Waldboden. Pilze zählen zu den größten lebenden Organismen der Erde. Sie unterscheiden sich von den Pflanzen vor allem durch das Fehlen von Chlorophyll und Photosynthese und sie ernähren sich wie Tiere von organischen Nährstoffen ihrer Umgebung.

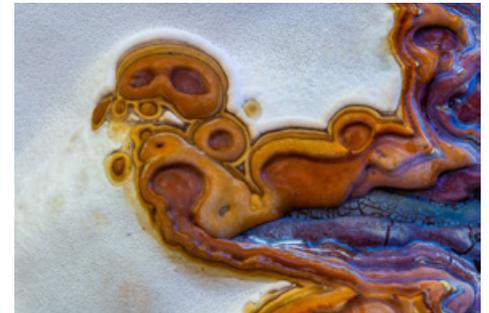
Bei einer Herbstwanderung durch den Moosgraben treffen wir wieder unseren Feuersalamander. Jetzt da die Tage kälter werden ist er unterwegs auf der Suche nach einem Winterquartier.



© Adolf Schatten - Pilze



© Adolf Schatten – Pilze schaffen abstrakte Strukturen



© Adolf Schatten – Pilze schaffen abstrakte Formen



© Adolf Schatten – Herbstliches Bokeh



© Adolf Schatten – Blatt



© Adolf Schatten – Abstrakte Aufnahme eines Pilzes



© Adolf Schatten – Moosgraben im Herbst



© Adolf Schatten – Im Sonnenlicht

Adolf Schatten lebt in Wien-Ottakring und ist Mitglied des Fotoklubs „TVN Fotogruppe Wien 15“. Seine Webseite „Naturlandschaften Wiens“ ist unter www.naturlandschaftenwiens.com abrufbar.

Vom Hüttenbuch zum Fotobuch

„Erna und Josef, 14. August 2022 bei strahlendem Wetter.“ so liest sich eine der vielen Eintragungen im Hüttenbuch auf dem Krippenstein. Tausende solche Eintragungen sind eine Form der Erinnerung an eine schöne Tour. Manche Bergsteigerinnen und Bergsteiger begnügen sich die Bilder von Almen und Gipfel im Kopf zu speichern. Die Mehrheit jedoch hält Auf- Abstieg und Wanderungen mit digitalen Bildern fest. Mit dem Smartphone, einer Kompaktkamera oder mit einer Systemkamera. Doch solange Bilddateien auf der Speicherkarte oder der Festplatte „geparkt“ sind, tragen sie nicht gerade dazu bei sich, an Erlebtes zu erinnern. Wie heißt es doch so schön in Goethes Faust: „Was du schwarz auf weiß geschrieben hast...“ Das trifft auch auf die Dateien zu. Bilder ausbelichtet sind ein Schritt, um vieles Schöne ist es aber einen Urlaub oder vielleicht nur ein Wochenende in der schönen Welt unserer Alpen, in einem CEWE FOTOBUCH festzuhalten.



Bild 1. Wer spätestens beim Blick aufs Gipfelkreuz an ein Fotobuch vom Bergurlaub denkt, hat, wenn es so weit ist, ganz sicher eine größere Auswahl.

Das Gestalten von Fotobüchern, die ja selbst als Unikat die Professionalität eines fertigen Bildbandes ausstrahlen, mittlerweile wirklich einfach. Je nachdem ob Sie das geplante Fotobuch im Rucksack mitnehmen wollen, um es den Kolleginnen und Kollegen der Wandergruppe beim nächsten Ausflug zu zeigen, oder ein repräsentatives Werk schaffen wollen, Sie können unter einer Vielzahl an Größen wählen. 11 x 15 cm für den Rucksack oder z.B. 28 x 36 cm damit Ihre Bilder besonders gut zur Geltung kommen.

Bild 2. Ein 30 x 30 cm großes Landschaftsbuch habe ich der Schwarz-Weiß-Fotografie gewidmet.

CEWE, der größte Anbieter in Europa und hat daher das bei Weitem umfangreichste Angebot.



Die Angebotsbreite an Formaten, denn Einbänden, bis zu den Seitenoberflächen (vom einfachen Druck über Matt-, Glanzveredelung bis zu Seiten auf Fotopapier) sind nur eine Seite von CEWE die begeistert. Ein wichtiges Argument ist auch die tolle Software, mit der sich nach Herzenslust gestalten lässt, vor allem aber die Zuverlässigkeit der Qualität. Ich habe schon ein ganzes Regal mit Fotobüchern in verschiedenen Größen, aber bei keinem gab es auch nur ein Bild, was nicht passte.

„Das ist doch so schwierig und aufwändig so ein Fotobuch zu machen“, höre ich immer wieder von Menschen, die es noch nicht ausprobiert haben. Also der Reihe nach. Ganz einfach die kostenlose Software auf den Computer laden, dabei können Sie sich entscheiden ob Sie das fertige Buch bei einem Händler – Anbieter Ihrer Wahl abholen wollen, oder es lieber mit der Post erhalten. Schwierig ist dann das Erstellen und Gestalten keinesfalls, vor allen nicht, wenn Sie ganz besonders rasch zu ihrem eigenen Kunstwerk kommen wollen. Dafür gibt es eine sensationelle Automatikfunktion. Sie wählen das Buchformat, die Seitenoberfläche, legen die Seitenanzahl fest und wählen den Ordner in der die Bilder der Bergwoche liegen. Wie von Zauberhand fühlt die Software das Buch und schon können Sie die Bestellung absenden. Dazu ein kleiner Hinweis, wenn Sie sich zum Beispiel für ein Buch mit 26 Seiten entschieden haben und der Ordner 300 Dateien enthält, werden Sie selbst bei einem großformatigen Buch viel zu viele, recht kleine Bilder pro Seite vorfinden. Da ja bekanntlich weniger mehr ist, sollten Sie die Seitenanzahl entsprechend an den Bilderumfang anpassen. Bei 300 Bildern wären zum Beispiel 80 Seiten eine gute Wahl.

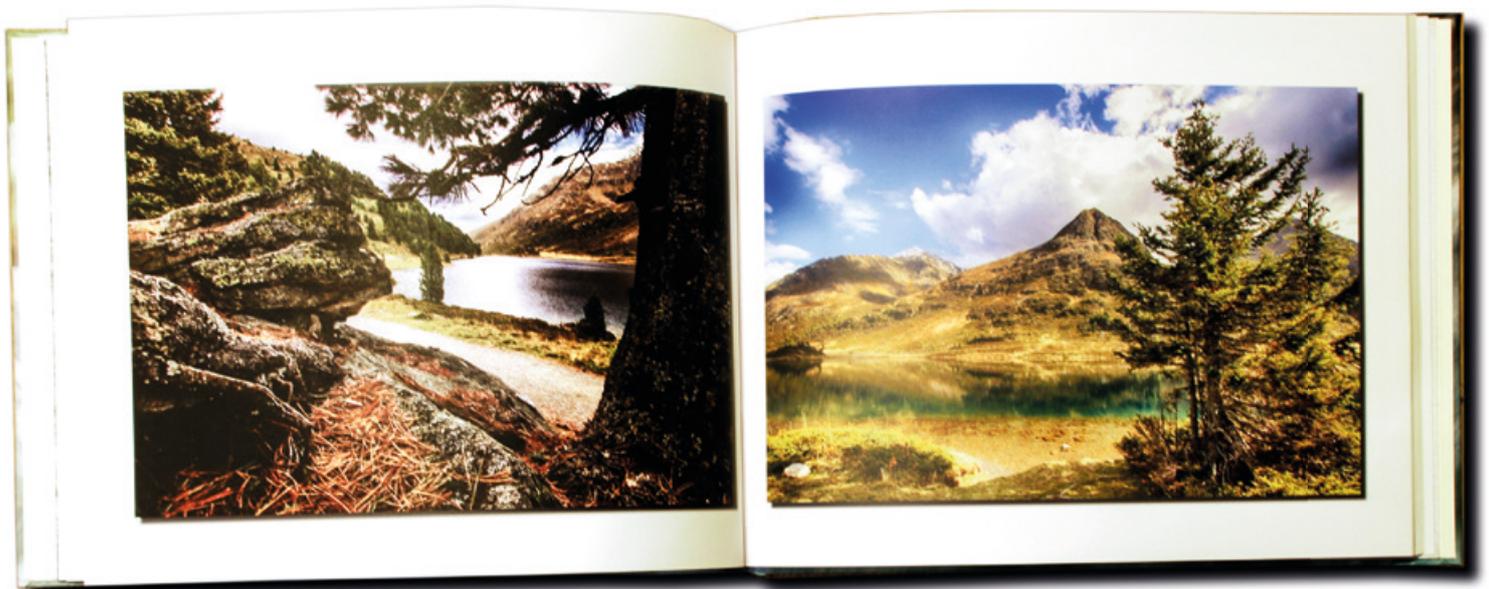


Bild 3. Auch bei einem XL-Buch (21 x 28 cm) machen sich einzelne Bücher gut. Weißer Hintergrund.



Bild 4. Vier Bilder auf 21 x 18 cm Seiten passen recht gut. Mehr würde ich eher nicht empfehlen. Eigener, gelb-grünlicher Hintergrund.

Die automatische Gestaltung ist aber nur eine Alternative, viel schöner ist es die einzelnen Seiten anhand der vielen vorgegebenen Layoutvorschläge zu gestalten. Vielleicht auch immer wieder ein einzelnes, besonders schönes Bild auf eine Seite oder ein Bergpanorama sogar auf eine Doppelseite. In diesem Fall sollten Sie sich für ein CEWE FOTOBUCH auf Basis „Fotopapier“ entscheiden, denn nur bei dieser Ausführung kommt Ihr Panoramabild ohne dem sonst störenden Falz zur Geltung.



Bild 5. Ein Panoramabild, ganz einfach mit dem Handy gemacht, kommt in einem CEWE FOTOBUCH auf Basis „Fotopapier“, optimal zur Geltung.

Alles ist möglich, das betrifft auch den Seitenhintergrund, Sie finden unzählige einfärbige, aber auch unterschiedlich gemusterte Vorlagen und können selbst ein eigenes Bild als Hintergrund für eine, mehrere oder auch alle Seiten wählen. Übrigens, ihre Bilder lassen sich auch mit der Fotobuchsoftware bearbeiten.

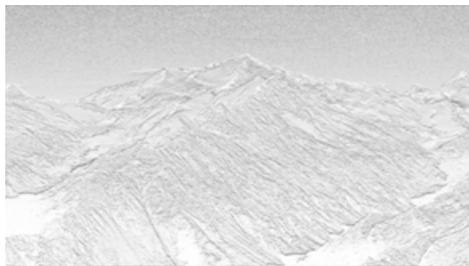


Bild 6. Ein Bild von einem markanten Berg, lässt sich mit der CEWE FOTOBUCH Software ganz leicht zum Gestalten des Seitenhintergrunds adaptieren.

Bild 7. Das stilisierte Berg Bild, als Hintergrund für eine Doppelseite.

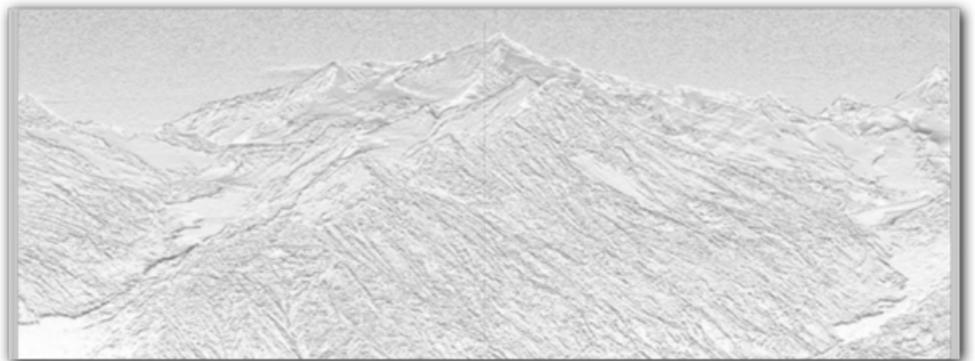


Bild 8. Ein großes Bild auf einer Seite macht sich besonders gut, auch wenn vom liebevoll gestalteten Hintergrund nicht mehr viel zu sehen ist.





Bild 9. Die Seitengestaltung kann durchaus abwechslungsreich erfolgen. Damit erhöht man die Aufmerksamkeit der Betrachter.

Ein Tipp noch, nehmen Sie sich ein wenig Zeit für die Auswahl der vorgesehenen Bilder und packen Sie diese in einen eigenen Ordner, sofern Sie ihr Buch individuell gestalten wollen, dann geht es hinterher rascher. Vieles würde mir noch einfallen, was ich Ihnen zum Beispiel zum Thema Texte, Schriften usw. mit auf den Weg geben könnte, aber dann würde aus diesem Beitrag ein ganzes Heft werden. Doch ich bin überzeugt, dass Sie, sobald Ihr erstes Buch geschafft haben, selbst den besten Weg zur ganz persönlichen Gestaltung finden werden.

maravilhoso

Regeln oder Prinzipien?

Eine Kolumne von Sepp Köppel

Es ist Herbst geworden.



Hinter meinem Domizil färbt sich der Wald gerade so richtig herbstlich ein. Es ist die Zeit der Farben und Formen und dem Licht. Es ist die Zeit mit der Kamera durch Land und Wald zu streifen. Es ist die Zeit über Kompositionen und deren „Regeln“ nachzudenken.

Wussten Sie zum Beispiel, dass das Eichenblatt, ausgemessen in der Länge und in der Breite, die beiden Masse im goldenen Schnitt zu einander stehen. Eine Häufig genannte Regel im Bildaufbau in der Fotografie. Ähnlich der Drittelregel zum Beispiel bei der Gestaltung von Landschaftsbildern.

Eigentlich habe ich nicht im Sinn einen Text über Regeln schreiben, da halte ich mich viel mehr an die Aussage von David du Chemine, der sagt: Ich meine nicht, dass es sinnvoll wäre, die Regeln zu brechen. Ich meine, dass es im Grund gar keine Regeln gibt. zum Beispiel bei der Gestaltung von Landschaftsbildern.

Eine gewagte Aussage, da kämen doch manch alter Fuchs und manch Regelvertreter_ in ins „Schleudern“. Selbstverständlich gibt es im Leben vor allem im Zusammenleben Regeln die nicht umgangen werden können. Denken sie doch mal kurz an den Strassenverkehr. Wie wäre es auf der Strasse ohne Regeln? Allerdings ist die Fotografie und Ihr Produkt also das Foto kein Ort für Regeln. Die Kunst, und manche KünstlerInnen und erfolgreiche FotografenInnen scheren sich keinen Deut um Regeln.

Wie wäre es, wenn wir die Regeln durch Prinzipien ersetzen? Nun muss natürlich der Unterschied zwischen Regel und Prinzip untersucht werden. Regeln sind starre „Einrichtungen“ die beim nicht befolgen Konsequenzen nach sich ziehen. Sie rufen nach Autorität, nach Kontrolle und Bewertung. Um auf das Eichenblatt zurück zu kommen.

Impressum:

ÖVF Österreichischer Verband der Fotografie e. V.
 ZVR Zahl 132040169 eingetragen bei Bundespolizeidirektion Wien
 1120 Wien, Pasettistraße 63 • Vorsitz: Anselm F. Wunderer
 www.oevf.at • service@oevf.at

Titelbild: Manfred Baumgartner

Thema Herbst

Die Steirische Toskana

Zu Thema Herbst ist mir spontan die „steirische Toskana“ in meinem Heimatbundesland Steiermark eingefallen. Die Südsteiermark wird wegen ihrer Hügellandschaft und wegen ihres mediterranen Klimas „Steirische Toskana“ genannt. Die Gegend ist durch viele Weinberge und kleinen Waldgebiete gekennzeichnet. Im Gegensatz zur italienischen Toskana werden hier vorwiegend Weißweine in hoher Qualität gekeltert.

Im Herbst bilden sich besonders in der Früh phantastische Nebellandschaften. Zu dem haben die Weingärten verschiedene Färbungen, das liegt an den unterschiedlichen Rebsorten. Die zahlreichen Buschenschänke locken mit guten Essen. Außerdem ist im Herbst die beliebte Sturm- und Maronizeit. Laut meinen Fotokollegen Walter Tiller regt der Sturm die Phantasie an. Das ist wohl das wahre Geheimnis, warum in der „Steirische Toskana“ fast nur phantastische Fotos entstehen.

Großen Dank gilt Gerhard Andrae, Franz Hammer und Walter Tiller für die zur Verfügung gestellten Fotos.



© Walter Tiller



© Franz Hammer



© Gerhard Andrae



© Gerhard Andrae



© Gerhard Andrae



© Walter Tiller



© Franz Hammer



© Walter Tiller



© Franz Hammer



© Franz Hammer



© Walter Tiller



© Walter Tiller



© Walter Tiller



© Walter Tiller



© Franz Hammer



© Gerhard Andrae



© Gerhard Andrae



Das „Kärntner Fotokarussell“

von Wolfgang Hinteregger

Kärnten ist ein Landesverband, der zu 90% aus Einzelmitgliedern besteht. Anders als in einem Klub ist deswegen der gemeinsame Austausch untereinander eingeschränkt. Unsere Einzelmitglieder sind über das ganze Bundesland Kärnten verteilt. Da sind Bildbesprechungen und andere Aktivitäten leider nur eingeschränkt möglich. Einige Versuche, uns regional zu treffen bzw. etwas zu unternehmen, sind leider gescheitert und wurden 2020 durch die Pandemie noch weiter eingeschränkt.

Was lag also näher, als eine alte Idee aus dem Jahre 1993 aufleben zu lassen. Der damalige 2. Landesverbandsvorsitz Wolfgang Frees hat diesen Bewerb ins Leben gerufen. Es wurden die Papierbilder von einem Teilnehmer zum nächsten geschickt. Beurteilt haben sich die Mitglieder, mit Ausnahme der eigenen Bilder, selbst. Obwohl 20 Mitglieder daran teilnahmen, wurde er leider nur einmal durchgeführt.

Im digitalen Zeitalter geht das einfacher. Die Dateien werden nicht mehr per Post von einem zum anderen geschickt, sondern es erhalten alle Teilnehmer gleichzeitig die Bilder zur Bewertung. Wir veranstalteten also 2020 das „2. Kärntner Fotokarussell“. Heuer wurde bereits der dritte digitale Durchgang abgehalten. Regelmäßig beteiligen sich ca. 14 der 30 Mitglieder des Landesverbandes daran.

Es wird auch ein digitaler Katalog erstellt und zusammen mit den Ergebnislisten an die Teilnehmer geschickt.



Dr. Stefan Radi „Blauer Schal“
Sieger 2020 und 2022



Wolfgang Hinteregger „Adler im Anflug“
Sieger 2021



Sonja Tischler „es wird Still“
2. Platz 2022



Tanja Krauß „Frostig“
3. Platz 2022



Ing. Gabor Pap „Kirche“
3. Platz 2021



Klaus Koschutnig „Aussicht“

Heiteres

Die misslungene Retusche

Es ist schon viele Jahre her, die Begebenheit spielt somit im analogen Zeitalter. Ein Kunde holt beim Fotografen seines Vertrauens Passbilder ab. Damals ging das nicht so einfach mit drauf Warten. Skeptisch blickt er auf seine vier kleinen Konterfeis. So skeptisch, dass der Fotograf stutzig wird und vom Blick auf seine Werke ins Angesicht des Kunden blickt. „Oh je, sie hom ja gor kann. Am Negativ war a Fleck und i hob ina dann an Schnauzer retuschiert.“ So gut war die alte Zeit der Fotografie denn doch nicht.

Bilder gehören an die Wand

Spieglein, Spieglein an der Wan, war gestern. Eigene Bilder an der Wand, Bilder von Festen, Erlebnissen, vor allem aber von unvergesslichen Reisen, sind in. Befreien Sie doch Ihre Bilder vom Dämmerndschlaf auf der Festplatte und geben Sie ihnen die Chane Ihr Heim zu schmücken. Ganz gleich in welchen Räumen Sie Ihre Erinnerungen, oder Ihre besonders gelungenen Aufnahmen präsentieren wollen, CEWE WANDBILDER gibt es in einer Vielzahl an Formaten, bzw. Ausführungen. Zum Beispiel ganz groß und dominant auf Alu-Dibon, fürs Wohnzimmer



Bild 1. Dominant, und angenehm im warmen Farbton beherrscht die Abendaufnahme das Wohnzimmer.

Auch Ihre Küche soll kein Stiefkind bleiben, hier machen sich Stillleben oder gelungene „Zutaten Bilder“ recht gut. Weil pflegeleicht bietet sich da die Ausführung hinter Acrylglas, an.



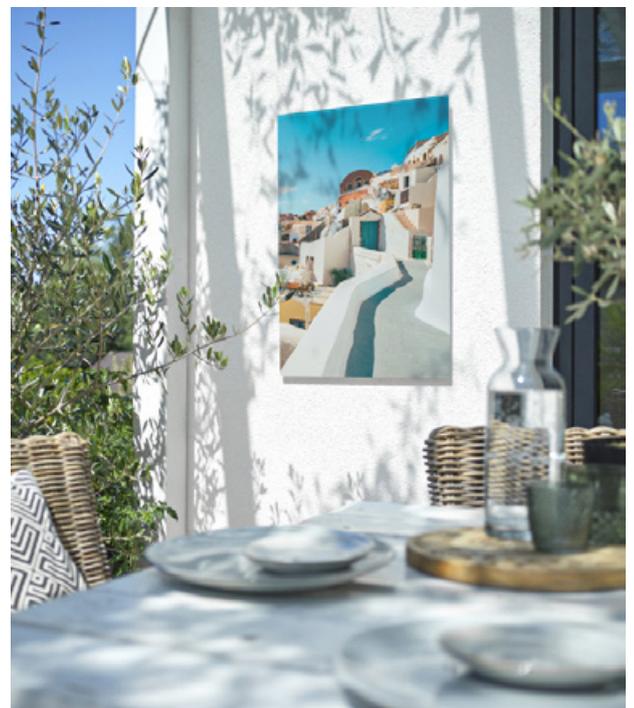
Bild 2. Gemüse, gekonnt in Szene gesetzt, macht die Küche noch heimeliger.

Selbst für den Außenbereich, also die Terrasse oder eine Wand im Feriendomizil, gibt es CEWE WANDBILDER in passenden Ausführungen.

Bild 3. Warum soll denn nicht, ein farblich abgestimmtes Bild die Terrasse schmücken.



Bild 4. Ein Bild von Santorin an einer Wand in Santorin. So schmückt man die weiße Wand mit den, in Griechenland weit verbreiteten, Farben.



Doch zurück zum Thema Gestalten. Sind erst Mal alle Möbel, z.B. im neuen Wohnzimmer platziert, gilt es die Wände auf das Interieur, abzustimmen.

Ein großes Bild, mehrere Bilder, was passt zusammen? Da bietet sich eine geniale Lösung an. CEWE Mehrteiler WANDBILDER. Sie haben es da in der Hand, unterschiedliche Motive einer ganz besonderen Reise, kühn in Szene zu setzen, oder ein Motiv – so wie es schon vor langer Zeit, Maler gelegentlich machten – zu teilen.



Bild 5. Die Erinnerungen an einen Provence Urlaub, machen sich in einem CEWE Mehrteiler WANDBILD besonders gut.

Bild 6. Eins auf zwei, oder sollte man sagen, zwei sind eins? Mehrteiler Bilder kommen immer gut an.



Recht neu im Programm, CEWE hexas. Bilder mit sechs Ecken. Sie beeindrucken sowohl einzeln, besonders aber um Bundle. Gleich ob die einzelnen Bilder unterschiedliche Motive zeigen, oder ob fünf, sieben oder mehr sechseckige Kacheln, ein Bild gesplittet, zeigen.



Bild 7. Gleich neun CEWE hexas Bilder, machen auf sich aufmerksam.

Bild 8. Acht CEWE hexas Kacheln für einen Pfau. Ein Beispiel, das zum Nachmachen einläd.



Ich sehe schon, Sie denken gerade daran die eine oder andere Wand neu zu streichen, um das passende Umfeld für CEWE Wandwilder zu schaffen.

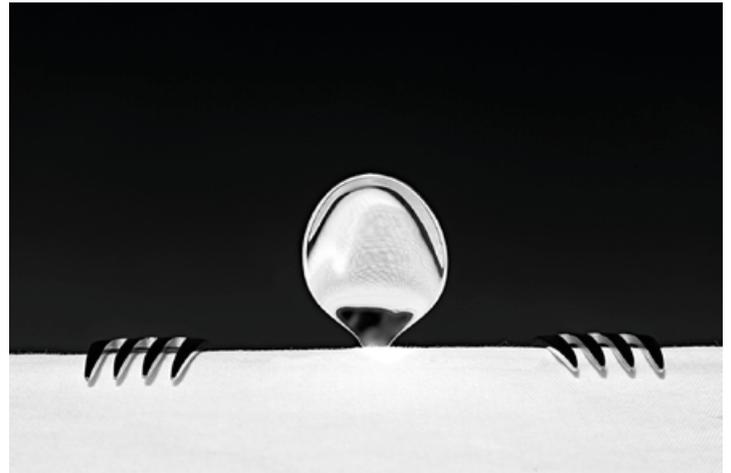


7. Generali Steiermark Trophy

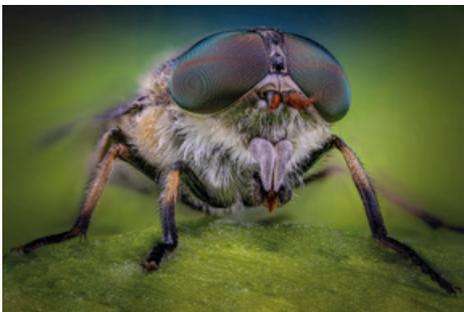
Heuer fand die Generali Steiermark Trophy zum siebten Mal statt. Laut Veranstalter haben 154 Teilnehmer haben ihre Bilder in den drei digitalen Sparten Farbbild, Schwarz-Weiß-Bild und zum Thema „Technik & Architektur“ eingereicht. Von den insgesamt 1592 eingesandten Werken wurden 466 angenommen und fast 50 davon prämiert. Dieser Bewerb hat ein ÖVF-Patronat, das bedeutet, die hier erzielten Punkte, zählen für die ÖVF-Ehrungen.

Elisabeth Aemmer über ihr Siegerbild „Hallo“

„Es war im Mai 2020 als die Corona-Pandemie ausgebrochen war und wir zu Hause bleiben mussten. Ich begann mit Besteck Stillleben zu gestalten und zu fotografieren. So kam mir plötzlich der Gedanke, dass ich mit den zwei Gabeln und einem Löffel dieses Bild gestalten könnte. Eine Schuhschachtel diente als Tisch, welche ich mit einer weißen Serviette bedeckte. Die Gabeln platzierte ich rechts und links und in der Mitte klebte ich den Löffel mit Klebeband an. Ein dunkler Hintergrund rundete das Ganze ab.“



Weitere Bilder von der 7. Generali Steiermark Trophy



Klaus Dornbach „Bremse“
 Siegerbild in der Kategorie Farbe



Günter Meindl „Bibliothek Stuttgart“
 1. Platz in der Kategorie Architektur & Technik



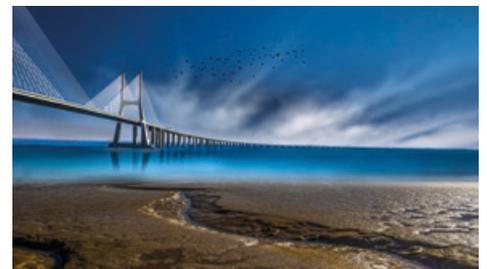
Leopold Heinz „Gelassenheit“



Margit Brühl-Zeilermayr „Perfekt Body“



Ewald Kahlbacher „Landung“



Josef Kastner „Vasco da Gama“



Otmar Hamberger „Fuchsjagd“



Michael Weichinger „Geier“



Josef Rath „Brückenpfeiler“



Ihre schönsten Geschichten, liebevoll umhüllt

Bewahren Sie Ihr CEWE FOTOBUCH XL passgenau in einem personalisierten Schuber aus hochwertigem Karton auf – oder überraschen Sie Ihre Herzensmenschen mit einem besonderen Geschenkerlebnis. Der Schuber aus hochwertigen, matt kaschiertem Karton liegt perfekt an, unabhängig von der gewählten Papierqualität und der Seitenanzahl.

cewe-fotoservice.at

mein
cewe fotobuch